

jugendl. Arbeiter) 1924: 1. Viertel 5,22 M., 2. Viertel 5,83 M., 3. Viertel 6,24 M., 4. Viertel 6,85 M., 5. Viertel 7,47 M.

Es war hienach in der Zeit vom 1. zum 3. Viertel bei der Gesamtbeschäftigung eine Lohnsteigerung um 1,02 M. = 15,54 Proz., bei den Kohlen- und Gesteinsbauern, den eigentlichen Bergarbeitern, um 1,41 M. = 23,27 Proz. zu verzeichnen. Die in der Verleihung mit Deputatlohn liegende Vergütung ist in den Löhnen nicht einbezogen. Gegenüber den zehnjährig bekanntgegebenen Löhnen weist die amtliche Statistik nur ganz unbedeutende Abweichungen auf. (Der Unterschied beträgt im Durchschnitt 1 Pfg.) Vergleichsweise ist hinzugefügt, daß der vor dem Kriege gezahlte Höchstlohn (Durchschnittslohn im 3. Vierteljahr 1913) 5,66 M. je Schicht der Gesamtbeschäftigung und 6,83 M. bei Bauern und Gesteinsbauern betragen hat. Der durchschnittliche Schichtlohn der Gesamtbeschäftigung stand mithin im dritten Vierteljahr 1924 0,58 M. = 10,25 Proz., der durchschnittliche Schichtlohn der eigentlichen Bergarbeiter 0,64 M. = 9,37 Proz. über dem höchsten Friedenslohn. Da die Löhne im Kohlenbergbau bekanntlich von jeher entsprechend der Wirtschaftslage Schwankungen unterworfen sind, so darf beim Vergleich dieser Lohnzahlen nicht außer Acht gelassen werden, daß der Ruhrbergbau sich im Jahre 1913 in höchster wirtschaftlicher Blüte befand, während er heute aufs schwerste um sein Bestehen zu kämpfen hat.

Aussprache über den Bergarbeiter-Schiedspruch in Essen.

Berlin, 8. Dez. Von informierter Seite wird uns mitgeteilt: Der Reichsarbeitsminister hat die Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu einer Aussprache eingeladen, die am Mittwoch, den 10. Dezember, in Essen stattfinden soll.

Wie es in dem Einladungsbrief heißt, hat der Minister über die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs im Ruhrbergbau vom 25. November noch nicht entschieden, weil er befürchtet, daß eine der Folgen die Stilllegung von an sich schon unrentablen Zechen sein könnte, ohne daß ganz zu schweigen von gesamtwirtschaftlichen Schäden für die Arbeiter der Zechen zu erwarten wären. Ein weiterer bedenklicher Umstand ist auch die in Aussicht genommene Kündigung der Mehrzahl der Arbeitskräfte, wodurch insbesondere auch die zurzeit zweifellos notwendige Arbeitszeit unter Tage in Frage gestellt wird. Wenn auch diese Kündigung erst am 31. Januar 1925 wirksam werden sollte, so könnten sich doch erhebliche Schwierigkeiten aus der Kündigung schon vorher entwickeln, welche die Erzielbarkeit des Bergbaus, von der die Lohnhöhe abhängt, wesentlich beeinträchtigen. Vornehmlich diese Bedenken veranlassen den Minister, vor der Entscheidung die Parteien nochmals zu einer Aussprache über die Möglichkeit einer Verständigung zusammenzubringen.

Telegramme der Bergarbeiterverbände an den Reichspräsidenten usw.

TU. Bochum, 8. Dez. Die vier Bergarbeiterverbände haben an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm geschickt:

„Verbindlichkeitsklärung! Lohnschiedspruch Bergbau, welcher 8 bis 10 Prozentige Lohnsteigerung vorsieht, verzögert. Bergarbeiterfamilien größter Notlage. Witten Herrn Reichspräsidenten dringend, sich für sofortige Verbindlichkeitsklärung einzusetzen.“

Gleiche Telegramme wurden an den Reichspräsidenten und an den Reichsarbeitsminister geschickt.

Der Reichspräsident zum Schiedspruch im Ruhrbergbau.

Auf das Telegramm des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter an den Reichspräsidenten Ebert um Beschleunigung der Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs im Ruhrbergbau lief vom Reichspräsidenten ein telegraphischer Antwort ein:

„Habe ich mit Reichsarbeitsminister in Verbindung gesetzt und um Beschleunigung gebeten.“

Der Schiedspruch für die technischen Angestellten der Randzechen.

Bochum, 8. Dez. In der Gehaltsstreitigkeit der technischen Angestellten der südlichen Randzechen des Ruhrbezirks wurde bekanntlich am 12. November ein Schiedspruch gefällt. In diesem wurde die Lohnregelung der Arbeiter für die südlichen Randzechen sinngemäß für die technischen Angestellten übernommen. Von den Gehaltsstufen ohne Leistungszulagen steht der Schiedspruch Abzüge von 8 bzw. 5 Prozent vor. Zu diesen verfürten Gehaltsstufen sollen die Leistungszulagen von im Durchschnitt 10—20 Prozent treten. Bei der Berechnung dieser Prozentsätze soll vom ungekürzten Gehalt ausgegangen werden.

Am 25. November haben die Einigungsverhandlungen zu diesem Schiedspruch in Essen stattgefunden, jedoch zu einer Einigung unter den Tarifparteien nicht geführt.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hat nunmehr auf Antrag des Gewerkschaftsverbandes, den Schiedspruch für verbindlich zu erklären, geantwortet. Im Hinblick auf die demnächst zu erwartenden Verhandlungen über die Gehälter der Angestellten im Ruhrbergbau erachtet der Reichsarbeitsminister es für angebracht, die Entscheidung über den Antrag auf Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs auszusetzen. Der Reichsarbeitsminister hofft, im Laufe der Verhandlung über die Angelegenheiten einer Vereinbarung unter den Tarifparteien über den vorliegenden Streitfall herbeizuführen.

Der Schiedspruch im Siegerländer Eisensteinbergbau verbindlich.

Berlin, 6. Dez. Der Reichsarbeitsminister hat den am 29. Oktober 1924 unter Vorsitz des Schlichters für Westfalen gefällten Schiedspruch, der mit Wirkung vom 1. November ab eine Erhöhung des Gesamtbeschäftigtenlohn im Siegerländer Eisensteinbergbau um 10 Prozent vorsieht, für verbindlich erklärt.

Der Haarmann-Prozeß.

Hannover, 8. Dez. Die Verhandlung begann mit der Vernehmung des Landgerichtsrates Schaller als Zeuge, der die Voruntersuchung gegen die beiden Angeklagten geführt hat. Auf Verfragen stellte der Zeuge u. a. das verheerendste Verhalten der Angeklagten bei ihren Aussagen dar. Während Haarmann bei seinen einmal gemachten Aussagen verblieb, änderte Grans seine Angaben. Kriminalinspektor Lange schilderte den Gang der Untersuchung seit dem ersten Schädelbruch und bestätigte, daß Haarmann nichts mit der Polizei zu tun hatte. Im Verlaufe der Vernehmung befragte sich Haarmann, daß man seinem Wunsche, den Pastor Holten zu lassen, der ihn konfirmierte, und dem er alles

gestand, nicht gleich nachgab. Sachverständiger Prof. Forst berichtigte über die Unternehmung der Blutspuren. Prof. Feil-Göttingen über die Unternehmungen des Fettes, das bei Haarmann gefunden wurde. Dies sei größtenteils animalisches Fett gewesen.

Alsdann begann die Vernehmung der übrigen Zeugen zum allgemeinen Teil, der Frau Semann, der Lademacharin Haarmanns in der Cellerstraße, Frau Wegenehl, die Frau eines Friseurs in der Neuen Straße, und des Arbeiters Oswald, der ein halbes Jahr bei Haarmann wohnte. Ihre Aussagen bringen nichts wesentlich Neues. Um 1/2 Uhr wird eine Pause eingelegt.

Für die nach der Pause erfolgende Vernehmung von Paul Semig, Waldemar Maupert und Otto Eteller, die mit Haarmann verkehrten, und ebenso für die Vernehmung der Elfriede Zwillingmann, die die Braut von Grans war, wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Nach der Wiederherstellung der Öffentlichkeit wird der Zeuge Wiedemann vernommen, bei dem Haarmann und Grans längere Zeit wohnten. Dem Zeugen seien wiederholt Wänschungen geflohen. Er habe die beiden aufgefodert, fortzuziehen. Alles, was Grans verzeigte, und ebenso die Wohnung bezahlte Haarmann. Die Zeugin Frau Daniels, Mitinhaberin des Hauses Neue Straße, sagt aus, daß, als Grans allein in der Wohnung war, Frauen und Mädchen bei ihm aus- und eingingen. Sie strengte deshalb Nahrungsmittel beim Metzgereigeschäft an. Zwischen aber kam Haarmann aus dem Gefängnis, erbrach die Wohnung und lebte dort mit einem jungen Mann. Die Zeugin hörte einmal Stöhnen in der Wohnung des Haarmann. Auf eine weitere Frage des Vorsitzenden befandete die Zeugin, daß sie auch Klopfen und Schreien aus der Wohnung Haarmanns gehört habe. Die Zeugin will auch gesehen haben, daß Grans junge Leute in die Wohnung brachte, worauf Grans erklärte, daß es seine Freunde gewesen seien. Mit großer Bewußtlosigkeit erzählte der Zigarettenhändler Clobes, daß er gegen Haarmann Verdacht gehabt habe und ihn wie ein Detektiv beobachtet, besonders als er den Inhalt eines Militärkoffers beim Schloß in die Leine schüttelte.

Um 4 Uhr wurde dank der Verhandlung auf morgen vormittag vertagt.

Aus den Provinzen.

Hamburg, 8. Dez. Tödlicher Unfall. Auf der „August-Hoffen-Straße“ geriet ein Arbeiter beim Ueberstreichen der Gleise zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen. Er erlag im Krankenhaus seinen Verletzungen.

Altenhausen, 8. Dez. Schrecklicher Unfall. Der 5-jährige Sohn eines Monteurs fiel beim Spielen in die Zinken einer Müllgabel, mit der der Großvater auf dem Hofe hantierte. Zwei Rippen brachen dem Kinde in den Kopf und verletzten es so schwer, daß es bald darauf starb.

Köln, 8. Dez. Die neue Domglocke wurde im Laufe des Samstags an ihren endgültigen Bestimmungsort gebracht. Bereits Freitagabend waren die Vorbereitungen zum Aufwinden beendet. Umfangreiche häuflige Veränderungen waren erforderlich, um für die Ringelglocke Durchgang zu schaffen. Der ganze Sühnturm, in dem die Glocke fest hängt, zeigte ein fester unentworfener Durchgang von Balken, Stangen, Gittern usw. Das Aufwinden selbst begann um 8 Uhr. Es erfolgte unter Zuhilfenahme von Drahtseilen, die 295 Meter lang und 16 Millimeter dick sind. Sie besitzen vierfache Tragfähigkeit. Der schwierige Transport hatte 53 Meter in der Höhe zurückzulegen. Gegen 2 1/2 Uhr war die Arbeit beendet. In der Höhe des Glockenturmes mußten noch geringe Veränderungen vorgenommen werden, um die „St. Petersglocke“ am deutschen Rhein an die gleiche Stelle zu bringen, wo die ehemalige Marienglocke hing. Gegen einen Unfall beim Aufziehen der Glocke hatte die Dombaueverwaltung beim Aufwinden eine Versicherung aufgenommen.

Koblenz, 8. Dez. Schwerer Straßenbahnunfall. Auf der Straßenbahnlinie von Ehrenbreitstein nach dem bekannten Wallfahrtsort Arenberg, der im Volksmunde unter dem Namen „Roter Hahn“ weithin bekannt ist, hat sich in später Abendstunde ein Straßenbahnunfall ereignet. Ein Straßenbahnwagen, der die steile aufsteigende Straße hinauf fuhr, kam rückwärts ins Rollen und lief schließlich mit großer Geschwindigkeit die abschüssige Straße hinab. In einer Kurve sprang der Wagen aus dem Gleise, führte eine Wölbung herunter und blieb zertrümmert liegen. Glücklicherweise war der Wagen schwach besetzt. Drei Personen wurden schwer verletzt. Vor einigen Jahren ist auf der gleichen Strecke ein ähnliches Unglück geschehen, bei dem es aber mehrere Tote gegeben hat.

Koblenz, 8. Dez. Schadenfeuer. In Neben an der Zahn brach durch Kurzschluss in einer hochgefüllten Scheune Feuer aus, das auf eine benachbarte Scheune übergriff. Die Feuerwehren von Meren, Merener Mühle, Nachbarn und Vab Ems mußten eingreifen, um die übrigen bedrohten Umwelten vor der Feuersgefahr zu bewahren. Die beiden Scheunen sind bis auf den Grund niedergebrannt. Der Schaden ist groß.

Koblenz, 8. Dez. Explosionsunfall. In Vordorf erfolgte in einer chemischen Fabrik eine Explosion, deren Ursache bisher nicht festgestellt werden konnte. Durch die Explosion wurde ein 15-jähriger Arbeiter auf der Stelle getötet.

Gerichtszeitung.

Verurteilte Wilderer.

Ein Schloffer namens Lorenz und ein Bergmann namens Nau, beide aus Walbalgesheim, hatten sich vor dem Schwurgericht in Koblenz zu verantworten. Die Anklage lautete auf Mordverbrechen an einem Förster im Bingerwald. Die Angeklagten hatten am 10. Juni in der Wabung von Wingen Handschlingen gestellt; in einer dieser Schlingen hatte sich ein Reh gefangen. Als sie die Leiche bergen wollten, wurden sie von einem Jagdaufsichtler gefasst. Die Wilderer griffen den Förster an. Der Lorenz zog ein feststehendes Messer und drang auf den Förster ein. Nau entriß dem Förster das Gewehr und versuchte, ihn zu erschlagen, doch ging der Schuss nicht los. Die Wilderer flohen dann auf den Förster ein, bis er zusammenbrach und ergriffen die Flucht. Nach dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen hat der Förster so schwere Verletzungen erlitten, daß ihm heute noch die Nahrung zugeführt werden muß, daß die Sprache behindert bleibt und die Funktion von Augen und Ohren gestört sind. Der Verurteilte ist lebenslänglichem Gefängnis verurteilt. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten den Lorenz zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Angeklagten Nau zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Ein großer Meineidsprozeß.

In seiner letzten diesjährigen Tagung verhandelte das Hagener Schwurgericht gegen Krefling und Grangien wegen Meineids. Angeklagt waren der Fabrik-

ant Krefling aus Hagen, sein Prokurist Jürgens und Kreflings Schwager namens Albert. Durch die Verhandlung wurde die Schuld der Angeklagten in vollem Umfange bestätigt. Krefling, der gegenwärtig noch eine fünfjährige Zuchthausstrafe verbüßt, erhielt weitere 7 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust und 5000 M. Geldstrafe, Jürgens 4 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, Albert 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Sühne für eine Mordtat.

Im November 1919 wurde in Meibrich der Trinkhallenbesitzer Mitter ermordet. Mitter hatte einen Einbrecher überrascht, der eine Trinkhalle berauben wollte und wurde von diesem erschossen. Der Mörder war unter Mitnahme von 1000 M. geflohen. Er wurde aber später in dem Kufener Jakob Heßens aus Meibrich ermittelt. Er erhielt jetzt vom Duisburger Schwurgericht 10 Jahre 2 Monate Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht. Ein Mitangeklagter namens Vandenberg kam mit 1 1/2 Jahren Gefängnis davon.

Muß der Prokurist über die Vermögensverhältnisse seines Prinzipals dem Finanzamt Auskunft geben?

Nach § 172 N.-Abg.-O. hat der Steuerpflichtige vor dem Finanzamt zu erscheinen, um über seine Vermögensverhältnisse Auskunft zu geben. Er muß die Richtigkeit seiner Steuererklärung nachweisen, muß Aufzeichnungen, Bücher und Geschäftspapiere sowie Urkunden, die für die Festsetzung der Steuer von Bedeutung sind, vorlegen und Bilanzen mit Erläuterungen einreichen. Das Finanzamt kann sogar mit Genehmigung des Landesfinanzamts verlangen, daß er seine Angaben durch Versicherung an Eidesstatt erhärtet. Nach einer Entscheidung des O.-L.-G. Hamburg kann das Finanzamt sogar die Angehörigen vernehmen, wie hoch das Vermögen ihres Geschäftsherrn und sein jährliches Einkommen ist. Der Einwand, daß dadurch Geschäftsgeheimnisse preisgegeben werden, ist nicht stichhaltig. Denn laienmännliche Angestellte gehören nicht zu den in § 383 C.-P.-O. genannten Personen. Allein auch nach § 384 Ziff. 3, nach welchem Fragen nicht beantwortet zu werden brauchen und können, ohne daß ein Kunst- oder Gewerbegeheimnis offenbart wird, kann das Zeugnis nicht verweigert werden. Zwar braucht das zu schützende Kunst- oder Gewerbegeheimnis nicht in der Person des Zeugen selbst vorzuliegen. Es genügt, wenn ein solches Geheimnis seines Arbeitgebers in Frage kommt, demgegenüber er zur Wahrung dieses Geheimnisses kraft seines Arbeitsverhältnisses verpflichtet ist. Allein die Größe des Vermögens eines Kaufmanns oder Gewerbetreibenden ist sein nach § 384 C.-P.-O. zu schützendes Kunst- oder Gewerbegeheimnis. Unter diesen Begriff fallen nur Fabrikations- und Produktionsgeheimnisse, Bezugsquellen, Einkaufspreise der Waren usw., überhaupt alle dem Gewerbetreibenden zur Verfügung stehenden besonderen und persönlichen Beziehungen, die seinen Gewerbebetrieb fördern können. Nicht aber gehört dazu der Umfang des Vermögens.

Die ganze Angelegenheit gibt einen Begriff davon, mit welcher Unferbarkeit und Fügigkeit Leute, die sich sonst so gern auf das hohe moralische Ross setzen, für einen bestimmten Zweck umwahrer Behauptungen einfach aus der Luft zu greifen vermögen.

In dem angezogenen Sonnabendartikel der „Westfälischen Volkszeitung“ kommt die kindliche Brut eines primitiven Schriftstellers auch noch über andere Angelegenheiten zum Ausdruck. Sich mit seinen Entstellungen auseinanderzusetzen, wäre zu viel der Ehre für ihn. Wir brauchen nur eine seiner Behauptungen ab. „Und was hat die Deutsche Volkspartei zur Aufrichtung getan? Garnichts! Aber auch kein Garnichts!“ — Man braucht eine solche Meinungsäußerung nach allem was über die Aufrichtungsfrage bekannt ist, natürlich nicht zu widerlegen. Man genießt nur ihre unfreiwillige Komik.

Die Zusammenfassung des Staatsgerichtshofes.

TU. München, 8. Dez. Auf die Vorstellungen der Bayerischen Staatsregierung über die Verlegung des Süddeutschen Senats in der Hauptverhandlung gegen die Mitglieder der Organisation Consul hat die Reichsregierung unter dem 22. November die Zustimmung gegeben, daß in Zukunft Vorjorge getroffen werde, daß die Verlegung der Mitglieder des Staatsgerichtshofes auf die beiden Senate und die Regelung ihrer Vertretung nicht von Fall zu Fall, sondern durch eine allgemeine Anordnung erfolgt, die den Abmachungen des Berliner Abkommens entspricht. Damit wird eine Zusammenlegung der Richterbank wie zu dem Prozess Consul künftighin vermieden werden.

Zeitungsverbote.

TU. Münster, 8. Dez. Der Oberpräsident der Provinz Westfalen hat am 5. Dezember folgende Zeitungen: Deutscher Lokal-Anzeiger, Böhmer Tageblatt und Neue Westfälische Volkszeitung, Verbot, für die Zeit vom 10. bis 15. Dezember 1924 verboten. Die genannten Blätter haben einen Wahlauftrag des Rundfunkischen Ordens, unterzeichnet vom Hochmeister Marau, gebracht, der besonders beleidigende Beschimpfungen und Verächtlichmachungen der verfassungsmäßigen republikanischen Staatsform enthalten soll. Aus dem gleichen Grund wurde bereits das offizielle Organ des Rundfunkischen Ordens, der „Zunahme“, der als Herausgeber des Wahlauftrages in Betracht kommt, auf 14 Tage vom preussischen Innenminister Sebering verboten.

Beginn der Tagung des Völkerrundrats.

Rom, 8. Dez. Die 32. Session des Völkerrundrats wurde heute nachmittag in den Räumen des Palazzo Doria durch den neuen Präsidenten des Rates, Mello Franco-Brasilien, eröffnet. Anstelle Mussolinis, den seinen ursprünglichen Plan, an der Eröffnungsfeier mit einer Begrüßungsansprache teilzunehmen, aufgegeben hatte, verlas das italienische Staatsmitglied Salandra die Begrüßungsansprache namens der italienischen Regierung, wofür Mello Franco dankte. Der Präsident begrüßte gleichzeitig den englischen Außenminister. Letzterer erwiderte mit einigen Worten.

Verlegung der Konferenz der Außenminister der baltischen Staaten.

TU. Paris, 8. Dez. Dem „Temps“ zufolge ist die Konferenz der Außenminister der baltischen Staaten, die am 12. Dezember in Helsingfors stattfinden sollte, infolge der letzten Ministerreise auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Handel: Dr. H. Niedeck; für Lokales und Letzte Nachrichten: Ernst Henke; für Provinzialles und Sport: Ernst Rosenmann; für den übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: Julie Schwand; für Inserate und Reklamen: Emil Wille, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Weltlichtspiele

AM HAUPTBAHNHOF

Nur noch Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
zeigen wir den neuen GROSS-FILM
der Pictures-Corp. New-York

Auf schwankem Boden

Ein Film aus dem Leben in 7 gewaltigen Akten

Ferner
bringen wir den FOX-FILM



Höher als die Wolken

Ein Filmwerk mit ungewöhnlichen Sensationen
in 5 Akten.

In der Hauptrolle: Tom Mix.

Dazu

das erste neue FOX-LUSTSPIEL, welches
eben seinen Weg über den großen Teich
hinter sich hat.

Die Affenfarm

Ein Lustspiel ohne Gleichen in 2 Akten, wie
man sagt zum Totlachen.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum-Duisburg
Dienstag, 9. Dezemb.
7 1/2 - 9 1/4 D. 12
Ein Glas Wasser.
Mittwoch, 10. Dezemb.
7 1/2 - 10 C. 12
Grotesten.

U. P.

Original
Millowitsch

Gastspiel:
Nur noch 2 Tage
abends 8 Uhr:
Der verjüngte
Adolar.

Musik v. Walter Kollo.
Vorverkauf ab 4 Uhr.
Vorzugskarten
haben Gültigkeit.

Mittw., Donnerst., Freit.,
4 Uhr 4 Uhr 4 Uhr
Große Märchen-Vor-
stellung d. berühmten
Berl. Theaterkinder
Gerda und Erika Graf,
9 und 13 Jahre alt
Rotkäppchen.

Als besondere Einlage
Klein Erika und ihr
Teddy.
Großmütterchen.
Preise von -40 bis 1,50

Haab-Bertow-Spiele

Montag, den 15. Dez.
abends 8 Uhr.
Eupl. Bertowhaus

Geheim
Berechnung
und
Selenium

Rühred. Bistate.

Viktoria-Bad

Friedrichstr. 13
Geöffnet v. 9-8 Uhr
Bäder, Massage.

Sämtliche
Damen- und
Kindergarderoben

werden gut u. billig
angefertigt auch
außer dem Hause.
Mauritiusstr. 14, p.

Befanntmachung.

Nach den Bestimmungen der 3. Steuernotverordnung
sind Sparassen-Guthaben, soweit sie vor dem Inkrafttreten
dieser Verordnung bestanden haben und jetzt noch bestehen,
bis zum 31. Dezember 1924 zur Aufwertung anzumelden.

Zur Sicherstellung ihrer Ansprüche fordern wir daher
unsere Sparer auf, diese Anmeldungen mündlich unter Vor-
lage der Sparbücher oder schriftlich unter Angabe der Spar-
buchnummer und der Namen der eingetragenen Einleger
rechtzeitig bei uns anzubringen.

Wir haben geöffnet:

jeden Werktag-Vormittag 8 1/2 - 12 1/2 Uhr
Nachmittags 3 - 4 1/2 Uhr.
Samstagsnachmittags geschlossen.

Städtische Sparkasse
Bochum.

Amstsparkasse
Bochum.

Das bevorzugte Qualitäts-
Alpaca-Besteck

August Homborg
BOCHUM

72 teilig
completter Kasten Mark 100.-

In den Schreber-
gärten
Ehrenfeld,
Erholung am
Stadtpark
(Grumme-
u. Riemke,
gelangen ab Mitt-
woch, den 10. und
folg. Tage schöne
ausgesuchte
Weihnachts-
Bäume
zur Ausgabe.
Große Auswahl.
Billige Preise.

Säcke

sämtliche Sorten
kauft und verkauft

S. Fischer,
Sackgroßhandlung,
Friedrichstraße 28.
Telefon 1871.
Privatwohnung
Neustraße 21.

Stahlflechten

und sämtliche
Korb-Reparaturen

werden sauber und
preiswert ausgeführt
bei
H. Möllmann,
Mühlenstraße 6.
Abholung und
Zustellung frei Haus



Gibt euren Kindern
nur das Beste.

Für Ihre Kinder haben Sie bestimmt alles
übrig, denn sie bilden das kommende Ge-
schlecht, auf das sich Ihre Hoffnung richtet.

Die hygienische Herstellung und unser Kirmverfahren sind die Ursache,
dass „Schwan im Blauband“ von Kindern mit Vorliebe als Brot-
strich gegessen wird, und Sie können ihnen so viel Butterbrote geben,
wie Sie wollen, weil dies nicht nur der geringe Preis der Feinkost-
margarine „Schwan im Blauband“ ermöglicht, sondern diese auch
durch ihre leichte Verdaulichkeit sich besonders für die Kinder eignet.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

Schwan im Blauband

frisch
gekirnt



Musikalische Veranstaltungen Bochum

Gr. Vormeite: 8. Konzert Kl. Vormeite: 5. Konzert

Symphonie - Konzert

R. Groß, Ouvertüre zu einer Opera buffa; S. Prokofiew,
Konzert für Violine u. Orchester; W. A. Mozart, Konzert
Nr. 3 für Violine mit Begleitung des Orchesters; A. Bruckner,
Vierte (romantische) Symphonie.
Solist: Josef Szigeti, Genf.
Leitung: Rudolf Schulz-Dornburg.

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater u. in der
Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6.
Die Vormeiter werden höflichst um Einlösung der
zweiten Rate ersucht.

Gonkmet's Zwainbank

Anständig, feinf., tolle, sa-
lan auf einem Tisch, hast
im Hofenmarkt immerwäh-
nig, um Wofenmarkt
im ylanst.

Vom 1. Zwainbanköffnung
Eintrittspreis 5.

Die Konditorei!

Rüsberg

Das Kaffee!

Verband Deutsche Frauenkultur
und Frauenkleidung e. V.
Ortgruppe Bochum.

Weihnachts-Messe

Heute und Morgen
Dienstag, den 9. Dez., geöffnet v. 10-1 u. 3-8 Uhr u.
Mittwoch, d. 10. Dez., geöffnet von 10-1 u. 3-8 Uhr
in den Sälen des Parthauses.
Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pfg.
für Nichtmitglieder 80 Pfg.
Vorverkauf Buchhandlung Hengstenberg, Kortumstr.
und Dürer-Haus, Marienstraße.

Tuchversand Walter Schwabe
Forst (Lausitz).
Muster verlangen!

Sehr interessant, sehr wichtig zu lesen!

Die Wahrheit!

Was ist Kraftborn! Kraftborn ist Malzbier!
Kraftborn ist und bleibt das wahre Nähr- und Gesundheits-
getränk.

Kraftborn ist kein Exportbier, will auch gar kein Exportbier sein.
Kraftborn ist alkoholfarm und hat, nochmal ausdrücklich gesagt,
einen höheren Extraktgehalt als Exportbier.

Das Geheimnis liegt in dem geringen Alkoholgehalt und
dem hohen Extraktgehalt des fertigen Getränkes.

Kraftborn hat sich mit Recht in seinem Absatzgebiet unendlich
viele Freunde erworben. Mögen alle möglichen Konkurrenz-
fabrikate versucht haben, ihm den Markt streitig zu machen,
Kraftborn hat doch immer gesiegt.

Kraftborn enthält feinstes Malz, edelsten Hopfen und
reinen, nährhaften Kristallzucker.

Aerztliche Gutachten haben den großen Wert des Kraftborn
beurkundet.

Telefon 3099 u. 3765.

Telefon 3099 u. 3765.

Bochu

Nachdruck unserer
Auszug nur m

Die

Das Stadtge-
sundheitsverhältnis
in dem verflorenen
Zustand. In-
kommission wurde
schließen ge-
Drittel zurückge-
fiel aber nicht im-
burtensüd g-
als in den Vorjah-
um 25 Prozent
deutet auf einen
mirt, daß der
höher sein wird,
terflichkeit ha-
Säuglingsst-
der Rückgang der
um 33 1/2 Prozent
steden den Ar-
Abnahme. Es
Krankheiten geme-
fälle bekannt mu-
etwas häufiger al-
eingeschleppte Fä-
Tuberkulose, C-
oder andere Nahr-
in Frage.

Die Kinder-
fem eingeleitet wa-
geseht. Mehrere
Mittagesse, eine g

In den letzten
jähre im poliz-
fion, welche aus d-
Stadimedizinalrat
36 Prozent der Ge-
den. Bei der über-
der Wälsche und n-
schneidemaschinen
berlich und bedau-
mehr auf Sauber-
besser und sauberer
die Zahl der stark
die Verwahrlosung
habers.

Die neugegr-
bat ihre Geschäfts-
Sitzungen ab und
sammungsgemein-
auch die Aufgabe,
von den Gebarmen
mitteln und ent-
Die Gebühren
wagens müssen
kosten erhöht wer-
In nächsten W-
Heilunterricht
in der Tuberk-
schwefeln, haltfinde

Der Aussch-
rühung der Tu-
seitens der Landes-
an Knappheitsbe-
träge zur Behandl-
gefährdeten Kinder

Schließlich sind
sundheitsamt Mehr-
eine Nachtragsfor-
aufgehoben wurde.

Die Schulge-
mäßig an Interes-
wurde gewünscht,
heitspflege auf
machten. Das Ges-
entsprechen.

lk. Die Schul-
strengen Sinne des
6. die Erziehungs-
Stellvertreter) war

Die

Ein humoristischer
Copyright

20) Da rannte B-
gen zu Tili hind-
sch zur Flucht me-
fest auf den warme

Sie befreite sich
als böse, au-
„Wui! Sie si-
ne und stampfte m-
Augen zu sehen.

„Nein, nur ver-
Sie trat einen
prüfend ins Gesicht
wollte weitergehen.

„Nicht böse sein
sage ich ganz laut
Sie drehte sich
Was wollten Sie

Da beugte er f-
flüsterie:

„Daß Sie mein-
Sie wurde rot
„Nein, nein, da-
Er lachte:

„Wenn Sie es
Sie antwortete
Gehen.

Er holte sie m-
der ein, und sie g-
ander her.

„Fräulein Hull-
Sie sah ihn f-
Was taten Sie

Sie entfernte f-
ihm und wurde an-
„Nein, nein, da-
„Wenn ich aber-
„Auch dann ni-

„Das klang bere-
„Gut! Ich w-
er entschieden und

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Bochum, 9. Dez.

Die Gesundheit in Bochum.

Das Stadtgesundheitsamt schreibt uns: Die Gesundheitsverhältnisse der Bochumer Einwohnerschaft sind in dem verflossenen Teil des Jahres 1924 nicht ungünstig gewesen. In der letzten Sitzung der Gesundheitskommission wurde festgestellt, daß die Zahl der Erkrankungen im Vergleich zum Vorjahre um ein Drittel zurückgegangen ist. Die Geburtenziffer fiel aber nicht im gleichen Maße. Zwar hielt der Geburtenrückgang noch an, er ist aber weniger stark als in den Vorjahren. Die Zahl der Todesfälle ist um 25 Prozent gesunken. Diese erfreuliche Tatsache deutet auf einen guten Gesundheitszustand hin und bewirkt, daß der Geburtenüberschuss etwa 20 Prozent höher sein wird, als im Vorjahre. Zu der starken Untersterblichkeit hat in erster Linie die Abnahme der Säuglingssterblichkeit um 40 Prozent und der Rückgang der Schwindsuchtsterblichkeit um 33 Prozent beigetragen. Auch die Zahl der an verschiedenen Krankheiten während der Jahre 1923-1924 erkrankten Personen ist zurückgegangen. Der Typhus ist noch immer etwas häufiger als früher, es handelt sich bei ihm um eingeschleppte Fälle oder um Ansteckungen von früheren Typhuskranken. Eine Infektion durch das Trinkwasser oder andere Nahrungsmittel kommt s. Zt. dabei nicht in Frage.

Die Kinderspeisung, welche von den Quätern eingeleitet war, wird jetzt auf Kosten der Stadt fortgesetzt. Mehrere Hundert Kinder sollen ein kräftiges Mittagessen, eine größere Zahl Milch erhalten.

In den letzten Wochen sind die Friseurgeschäfte im polizeilichen Auftrag durch eine Kommission, welche aus dem Obermeister der Innung und dem Stadtmagistrat bestand, revidiert. Leider konnten nur 36 Prozent der Geschäfte als einwandfrei bezeichnet werden. Bei der überwiegenden Zahl mußte die Sauberkeit der Wäsche und namentlich der Haarscherer- und Haarschneidemaschinen beanstandet werden. Es ist vernünftig und bedauerlich, daß das Publikum selbst nicht mehr auf Sauberkeit achtet. Es würde dann zweifellos besser und sauberer bedient werden. Glücklicherweise war die Zahl der stark verschmutzten Geschäfte nicht groß und die Verwahrlosung beruhte wohl auf Krankheit des Inhabers.

Die neuangeordnete Kreishelmschmuckstelle hat ihre Geschäftsräume am 22. Sie hielt zwei Sitzungen ab und erteilte eine größere Zahl von Niederlassungsgenehmigungen an hiesige Helmschmuckstellen. Sie hat auch die Aufträge, in Fällen von Streitigkeiten über die von den Schmuckgebern geforderten Entschädigungsbeträge vorzutragen und entscheidend einzutreten.

Die Gebühren für die Benutzung des Krankenzugans müssen infolge der Steigerung der Selbstkosten erhöht werden.

Im nächsten Vierteljahr soll je ein Lehrgang im Heilunterricht für Lehrer und Lehrerinnen und in der Tuberkulosefürsorge für Fürsorgebeamten stattfinden.

Der Ausschuss begrüßt warm die tatkräftige Unterstützung der Tuberkulosefürsorge für Kinder seitens der Landesversicherungsanstalt und des Allgemeinen Knappschaftsvereins. Beide leisten namhafte Beiträge zur Behandlung der tuberkulösen und tuberkulosegefährdeten Kinder der bei ihnen Versicherten.

Schließlich sind noch äußere Umstände dem Gesundheitsamt mehrkosten entstanden, zu deren Deckung eine Nachtragsergänzung vorgelegt und vom Ausschuss aufgegeben wurde.

Die Schulgesundheitspflege gewinnt allmählich an Interesse bei den Eltern. Aus Elternkreisen wurde gewünscht, daß Vorträge über die Schulgesundheitspflege auf den Elternabenden gehalten werden möchten. Das Gesundheitsamt wird dem Wunsch gern entsprechen.

Die Schulpflicht.

1k. Die Schulpflicht war bisher in Preußen im strengen Sinne des Wortes nur eine Unterrichtsspflicht, d. h. die Erziehungsberechtigten (die Eltern oder deren Stellvertreter) waren verpflichtet, dem Kinde einen dem

Volksschulunterricht mindestens gleichwertigen Unterricht erteilen zu lassen. Dieser Pflicht konnte demnach durch Teilnahme am Privatunterricht oder durch Besuch einer Mittel- oder höheren Schule genügt werden, sofern durch diesen Unterricht das Ziel der Volksschule erreicht wurde. Konnte oder wollte der Erziehungsberechtigte dieses nicht tun, so mußte er das Kind in die öffentliche Volksschule schicken. Das, was man im allgemeinen als Schulpflicht bezeichnet, war also höchstens eine subsidiäre Schulpflicht. Wegen Verletzung dieser Schulpflicht konnte nur bestraft werden, wer seine Kinder nicht in die Volksschule schickte und ihnen auch keinen gleichwertigen Unterricht erteilen ließ.

Durch Artikel 11 Ziffer 2 der neuen Reichsverfassung vom 11. August 1919 ist dem Reich die Ermächtigung erteilt worden, im Wege der Gesetzgebung Grundgesetze aufzustellen für das Schulwesen einschließlich des Volksschulwesens und des wissenschaftlichen Hochschulwesens. Einzelne solcher Grundgesetze sind bereits in der Reichsverfassung selbst in dem „Bildung und Schule“ (Artikel 142 ff.) enthalten, die die allgemeine Schulpflicht für das ganze Reichsgelände einführen. Der Artikel 145, der nicht nur eine programmatische Erklärung, sondern anerkanntes Recht darstellt, bestimmt nämlich besonders, daß allgemeine Schulpflicht besteht. Ihrer Erfüllung dient grundsätzlich die Volksschule mit mindestens acht Schuljahren und die anschließende Fortbildungsschule bis zum vollendeten achtzehnten Lebensjahre. Vorschriften über die Zuständigkeit der Erteilung von Privatunterricht sind in der Reichsverfassung nicht enthalten.

Zur weiteren Ausgestaltung der in Artikel 145 der Reichsverfassung enthaltenen Grundgesetze der allgemeinen Schulpflicht ist sodann das Reichsgesetz, betreffend die Grundschulen und Aufhebung der Vorschulen, vom 28. April 1920 (das sogenannte Grundschulgesetz) erlassen worden, das den Besuch der Grundschule, d. h. der vier ersten Jahrgänge der öffentlichen Volksschule, vorschreibt. Durch diese Vorschriften ist die Schulpflicht, wie sie bisher in Preußen bestand, auf eine völlig neue Grundlage gestellt worden. Das Recht der Eltern, ihren Kindern Privatunterricht erteilen zu lassen, ist beseitigt worden und die bisherige subsidiäre Verpflichtung zum Besuch der Volksschule in eine grundsätzliche Pflicht, die Kinder in den ersten vier Jahren in die örtlich zuständige öffentliche Volksschule zu schicken, umgewandelt worden.

An Stelle des bisherigen Unterrichtszwanges ist also ein Schulzwang getreten. Von dieser Grundschulspflicht kann für einzelne Kinder gemäß § 4 des Grundschulgesetzes in besonderen Fällen ausnahmsweise Befreiung gewährt werden. Die Schulpflicht für die blinden und taubstummen Kinder ist durch Gesetz vom 7. August 1911, die Fortbildungsschulpflicht durch Gesetz vom 31. Juli 1923 besonders geregelt. Für die Volksschüler folgt aus dem neuen Reichsgesetz, daß die Erziehungsberechtigten, die die Kinder nicht zur Volksschule schicken und ihnen auch keinen gleichwertigen Unterricht erteilen lassen, nach wie vor bestraft werden können.

Durch das Gesetz über die Bestrafung der Schulpflichtverletzung vom 14. Juni 1924 ist ein gleichmäßiger Zustand sowohl bei Verletzung der Grundschul- als auch der Unterrichtspflicht eingetreten. Danach kann die Polizei bei Schulpflichtverstößen gegen den Erziehungsgebot Strafen durch Strafverfügung von 50 Goldmarken bis zu 25 Goldmarken für den einzelnen Schulpflichtverstoß verhängen und unmittelbaren Zwang durch polizeiliche Zuführung des Kindes auf Anweisung der Schulaufsichtsbehörde ausüben.

Wetterdienst Nachtfrost, tagsüber trocken, zu nächst heiter. Vom Südwesten her ist der Luftdruck außerordentlich stark gestiegen. Wir haben daher Aufhebung und leichten Nachtfrost bekommen. Vorherige bis Mittwochabend: trocken, windstill, heiter, später Bewölkung teilweise, leicht zunehmend, Nachtfrost, tagsüber angenehm.

Wiedereinführung des Platzartenverkaufs. Ab 10. d. M. wird der Platzartenverkauf wieder eingeführt, und zwar zunächst für die von Köln-Hbf. ausgehenden Schnellzüge in Richtung Berlin, Hamburg und Leipzig. Aus betrieblichen Gründen können Platzarten nach Süd-Deutschland und in Richtung Trier-Saarbrücken vorläufig nicht ausgegeben werden.

ha. Postgebühren, die zu hoch bleiben sollen. Die Ermäßigung von Postgebühren im engeren Sinne, wie sie dem Verwaltungsrat der Reichspost von der Verwaltung vorgeschlagen sind, beschränkt sich auf eine Verab-

festung der Gebühr für den einfachen Brief nach dem Auslande auf 25 Pfg., die Postkarte auf 15 Pfg. Viel- sache gewünscht wird auch im inneren Verkehr eine Ermäßigung der Einschreibgebühr, die einst 20 Pfg. betrug und jetzt auf 30 Pfg. erhöht ist. Auch Postaufträge sollten einst 30 Pfg., jetzt in der Regel 60 Pfg. zu wünschen wäre ferner eine Abschaffung der unglücklichen Schöpfung der Teildruckstücke zu 5 Pfg., bis 50 Gr., die so viel Schwierigkeiten verursacht. Vielleicht wäre auch eine Ermäßigung der Paketgebühr möglich. Kostet doch das einstufige Fränkelpaket jetzt 80 Pfg.

ha. Die Polizei gegen den Verfall der Häuser. Der Verfall der Häuser seit dem Kriege nötigt die Baupolizei immer mehr zum Einschreiten. Die Ansuchen über die Art und den Umfang eines möglichen Einschreitens waren bisher sehr verschieden. Zahlreiche Entscheidungen des Verwaltungsgerichts haben aber in den letzten Monaten die Rechtslage soweit geklärt, daß jetzt Richtlinien dafür aufgestellt werden konnten. Die Baupolizei muß die nötigen Anstalten treffen. Sie darf aber nur anordnen, was der Zweck verlangt, nicht mehr. Bei verschiedenen Mitteln muß sie das billigste wählen. Unter gleichwertigen hat der Verpflichtete die Wahl. Die Polizei braucht aber nicht nach den Mitteln und deren Kosten zu forschen. Sie kann sich auf das Ziel beschränken, im allgemeinen das Nachsichliegende. Die Mittel sind aber selten gleichwertig, ein Abbruch bedarf z. B. der Genehmigung der Gemeinde. Auch der Mieter kann widersprechen. Bei unmittelbarer Gefahr kommt kein Mittel längerer Sicht in Frage. Stets soll die Wohnungsnot berücksichtigt werden. In der Regel bleibt so dem Eigentümer nichts als die Instandsetzung übrig.

Beluchter die Treppenhäuser. Das Postamt teilt mit: Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß sich Briefträger verlegt haben, weil die Zugänge zu den Häusern und die Treppen während der Dunkelheit nicht beleuchtet waren. Wer sich vor Schadenfahrgängen schützen will, wird daher gut tun, die Treppenhäuser pp. während der Dunkelheit genügend zu beleuchten.

Stadttheater. Die in dieser Woche auf dem Spielplan stehenden Opern „Tiefland“ (Donnerstag, den 11.), „Phäonie“ (Samstag, den 13.) und „Siegfried“ (Sonntag, den 14.) haben sämtlich zum letzten Male auf dem Spielplan. Besonders bemerkenswert ist die Auf- führung am Donnerstag „Tiefland“ für die kleine Vor- mierte. Immer begegnet man noch dem Jertum, daß die kleine Vor mierte eine geschlossene Vorstellung darstellt. Tatsächlich kann man aber für diese Vor mierte vorstellung ebenso wie für die der großen Vor mierte, in allen Preis- gruppen noch gute Plätze erhalten. Mit Rücksicht auf die lange Arbeitszeit in den verschiedensten Betrieben be- müht sich die Theaterleitung, den Spielbeginn auch bei den Opern möglichst hinauszuschieben und hofft, damit den Wünschen vieler entgegenzukommen. Für die Vor- mierte d. wird Dienstag das zu günstig ausgenommene Lustspiel „Ein Glas Wasser“ gegeben und Mittwoch ebenfalls zum letzten Male die fünf Einakter „Grottesken“ von Kurt Gög wiederholt.

Haas-Verlos-Spiele. Die weltberühmten Haas-Verlos-Spiele kommen nach langen Jahren wieder nach Bochum, um im Cv. Vereinshaus die mittelalterlichen Volks- und Märchenspiele darzubieten. Da die Haas-Verlos-Gemeinschaft nur zu einem Abend gewonnen wurde, wird der Besuch allen Freunden edler Kunst warm empfohlen. Die Spielfahrt der Truppe durch das uns befreundete Ausland gliedert sich in drei Abschnitte. Die Haas-Verlos-Spiele suchen durch ihre Kunst den Zuschauer auf Gedanken und Wege hinzuweisen, die ge- nügt sind, dem Volke und der Menschheit auf allen Ge- bieten vorwärts zu helfen. Die von der Schar dargebotenen Spiele sind daher nicht als Kunstunterhaltung anzusehen, sondern als Ausdruck menschlichen Ringens zu erleben; denn in ihnen leben Wahrheiten, die für alle Menschen zu allen Zeiten gelten. In Bochum werden am Montag, 15. Dez., aufgeführt: Das Paradiespiel und „Toten- tanz“ (mit Musik nach deutschen und italienischen Meis- tern). Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Günstige Karten für alle Plätze sind noch zu haben bei: O. Hen- senberg, Schweigebier u. Söhne, Bucherle & Co., im Albrecht-Dürer-Haus und in der Cv. Vereinshaus- buchhandlung. Dort erfährt man auch Näheres über diese Spiele. (Siehe Anzeige.)

Verfälschter Raubüberfall. Am 6. d. M., gegen 8 Uhr abends, kam ein mit einer Geldtasche aus- gestatteter Mann in das Geschäft Becker, Geo- federt- und Wollwarenhandlung, traf eine Flasche Bier und ging wieder. Er kehrte jedoch nach einiger Zeit zu- rück, bedrohte den Bedienten mit erhobener Browning- Pistole und versuchte die Kasse zu rauben. Zwischen dem

Ladeninhaber und dem Räuber entstand ein hartes Rin- gen, in dessen Verlauf der Räuber 3 Schüsse abgab, die zum Glück fehlgingen. Darauf riß er sich los und er- griff die Flucht, seinen Hut und die kleine Browning zu- rücklassend. Der Mann wird beschreiben: 1,65 Meter groß, unterseht, dunkles Haar, gelbgrauer Anzug, schwere Schuhe. Der Hut ist ein alter graubrauner Stepphut, dessen Band, vom selben Stoff, an der Seite durch einen schrägen Schnitt zertrennt ist. Sachdienliche Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt wer- den, erbittet die Kriminalpolizei, Fahrdenkstr. 17, Zimmer 7, wo auch Gut und Waffe angehen werden können.

Zweifelhafte Wohlfahrtsammlungen. Dem Amtlichen Preussischen Pressedienst wird von zuständiger Seite geschrieben: Eine Organisation, die sich als „So- ziale Hilfe- und Flüchtlingsfürsorge“ bezeichnet und ihren Sitz in Berlin, Hasenburgerstr. 3, hat, entfaltet neuerdings eine anscheinend sehr ausgedehnte Sammeltätigkeit. Die Geschäftsführung liegt in den Händen einer Gräfin von Litzkau geb. Tomczak, und eines an- geblichen Schriftstellers Gustav Hartmann. Die nach der Bundesratsverordnung über Wohlfahrtspflege vom 15. Februar 1917 erforderliche Sammlungsgenehmi- gung ist dieser Vereinigung nicht erteilt; vielmehr ist ihr die Durchführung öffentlicher Sammlungen durch den Polizeipräsidenten von Berlin ausdrücklich untersagt worden. Gegen die Zuverlässigkeit der Geschäftsführung bestehen ernste Bedenken. Ein Strafverfahren ist bereits anhängig. Vor einer Unterstützung der Vereinigung wird deshalb gewarnt.

Deutscher Musikpädagogischer Verband. Die Re- gierung beabsichtigt, zu Ostern 1925 das längst erwartete staatliche Musiklehrer-Examen einzuführen. Die Anfor- derungen zu diesem Examen sind in der Prüfungsord- nung des Deutschen Musikpädagogischen Verbandes mit einigen Abweichungen enthalten und können durch Pri- vatunterricht bei den einzelnen Mitgliedern des Verban- des erreicht werden. Die Berechtigung, Privatunterricht zu erteilen, hängt nicht ab von der Zugehörigkeit zu einem Verbande, deren es eine ganze Anzahl gibt, son- dern nur von einem Befähigungsnachweis, der dem betr. Schülern von der Stadt erteilt wird. Die Konfessionen bzw. Musikschulen wie auch jeder sich fähig fühlende Einzelmusiklehrer haben das gleiche Recht, Schüler zum Examen vorzubereiten. Meldungen zur Mitgliedschaft zum Deutschen Musikpädagogischen Verband sind zu rich- ten an: Frau Dr. Müller, Kaiserstr. 7, oder Studentat Hermann Schmed, Brangelstr. 37.

Polizeibericht. Durch Einbruch wurden ge- stohlen: aus einer Schlafkammer an der Mehlr. mittels Einsteigens durch ein offenes Fenster ein blauer Joppen- anzug mit dünnen weißen Streifen und eine graue Wolljoppe, aus einer Trinkhalle an der Humboldtstraße größere Mengen Zuckerrüben und ein brauner Handso- ffer mit einem Riemen. — Zur Anzeige gelangten: vier Personen wegen Betrugs, zwei Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Trunkenheit und eine Person wegen ruhestörenden Lärmes.

k. u. B. Nur noch 2 Tage gelangt im Wittlovi- sch-Gastspiel „Der verjüngte Adolar“ zur Auffüh- rung. Mittwoch werden sich die berühmten Berliner Theaterkinder Gerda und Crifa Graf, 9 und 13 Jahre alt, im „Rotkapchen“ zeigen. Als besondere Einlage gilt „Klein Crifa und ihr Teddy“ im „Groß- mütterchen“. Das Nähere siehe Anzeige.

Aus dem Landreise Bochum.

Gemeinderat Weitmar.

u. Weitmar, 8. Dez. Die Sitzung war die erste unter dem neuen kommissarischen Amtmann und so hatte die Neugier viele Zuhörer herbeigelockt. Sogar die Musikbühne war besetzt. Die lange Tagesord- nung wurde sachlich und ruhig abgehandelt. Die Sit- zung währte bis gegen 11½ Uhr. Auch die Zuhörer verließen den Saal erst, als die für die geheime Sitzung bestimmten Punkte an die Reihe kamen, das war gegen etwa 10½ Uhr. Zur Einleitung gab der Amtmann

Beim Einkauf unserer „Amol-Präparate“ in Apotheken und Drogerien verlange man unsere Taschenkaleender und Lesescheine.
Amol-Verband
von Vollrath Wasmuth
Bamberg, Amolposthof.

Die pfiffige Tili.

Ein humoristischer Filmroman von Edmund F. Sabott.
Copyright by Carl Dunder 1923.

(Nachdruck verboten.)

20) Da rannte Parker mit ein paar schnellen Sprün- gen zu Tili hinüber, zog sie in seinen Arm, bevor sie sich zur Flucht wenden konnte, und küßte sie rasch und fest auf den warmen Mund.

Sie befreite sich mit einem leisen Schrei, mehr ver- zückt als böse, aus seiner Umarmung.

„Pui! Sie sind ein ganz schlechter Mensch!“ rief sie und stampfte mit dem Fuß auf, ohne ihm in die Augen zu sehen.

„Nein, nur verliebt!“

Sie trat einen Schritt zurück und sah ihm flüchtig, prüfend ins Gesicht. Dann wandte sie sich ab und wollte weitergehen.

„Nicht böse sein!“ bat er. „Wenn Sie schmolzen, sage ich ganz laut etwas, das Sie bloßstellt.“

Sie drehte sich schnell um:

„Was wollen Sie denn sagen?“

Da beugte er sich nieder auf ihr leinies Ohr und flüsterte:

„Daß Sie meinen Kuß erwidert haben!“

Sie wurde rot:

„Nein, nein, das habe ich nicht getan!“

Er lachte:

„Wenn Sie es unbewußt getan haben, umso besser!“

Sie antwortete nichts mehr und wandte sich zum Gehen.

Er holte sie mit ein paar schnellen Schritten wie- der ein, und sie gingen eine Weile stumm nebenein- ander her.

„Fräulein Tili!“ sagte er nach einer langen Pause.

Sie sah ihn fragend an.

„Was täten Sie, wenn ich Sie noch einmal küßte?“

Sie entfernte sich unwillkürlich einen Schritt von ihm und wurde ängstlich:

„Nein, nein, das dürfen Sie nicht!“

„Wenn ich aber bitte?“

„Auch dann nicht!“

„Das kann bereits überlegen.“

„Gut! Ich werde Sie nie wieder küssen!“ sagte er entschieden und blinzelte sie an.

Sie blieb die Antwort schuldig.

Zwanzig Minuten später hatten sie den Potsdamer Platz erreicht. Die hohen elektrischen Vogenlampen blendeten gerade auf. Die beiden standen ein paar Augenblicke lang still und sahen über den Platz hin- weg.

Autos tüteten, Straßenbahnen klingelten, und ihre Räder gellten hell, metallisch kreischend auf, wenn sie eine gar zu früh gebogene Kurve nahmen. Droß- ften klapperten mit verschlafener, lächerlicher Geschäft- licheit an ihnen vorbei. Lieber, allem Geräusch, über allem Klappern, Läuten, Klingeln, Tuten und Schreien schwebten die kurz und hell aufleuchtenden Hornsignale der Schutzleute, die den Verkehr ordneten.

Parker und Tili standen dicht am Fahrbaum, um eine günstige Gelegenheit zum Überqueren des Platzes zu erhalten.

Ein kleiner, zerlumpter Junge, der sein schmächtiges Körperchen auf einen Stod stützte, bot ihnen mit weinerlich klingender Stimme Streichhölzer an und hielt den Papprakt mit seinen Beinen hin.

Parker achtete nicht auf ihn, aber Tili legte ihm fünfzig Pfennig in die schmutzige, verschliffene Mütze. Par- ker wurde aufmerksam und sah lächelnd zu. Er sah Tili als erkanntes Gesicht brachte ihm eine neue Pflicht zum Bewußtsein, der er eilig und ein wenig beschämt nachkam.

Er legte einen kleinen Schein zu der Mütze Tili's und wollte aus dem demütig hingehaltenen Papprakt ein paar Streichhölzer nehmen, aber Tili legte ihm die Hand auf den Arm:

„Sie haben doch Streichhölzer?“

„Ja, gewiß!“

„Na, also!“

Und der Junge bekam einen Wink, weiterzugehen, ohne etwas von seinen Waren abgegeben zu haben.

„Wissen Sie auch, Fräulein Tili?“ sagte Parker in dem unsicheren Ton eines Mannes, der sich rechtfertigen will, obgleich er seiner Sache nicht ganz traut, „wissen Sie auch, daß sich unter dieser Straßenbettelei oft nichts anderes verbirgt als Gaunerei, Lüge und Verwor- renheit?“

Sie hatten den Potsdamer Platz überquert und gingen die Leipziger Straße hinab.

„Das weiß ich,“ gab Tili zu. „Wenn Sie aber in den Augen des Jungen zu lesen verstanden hätten, würden Sie nicht im Zweifel darüber geblieben sein, daß er so elend war und wußte, was Hunger ist.“

Der Ernst, mit dem sie das sagte, die Anteilnahme, die aus ihr sprach, waren ihm beinahe unverständlich

und hätten ihn zum Lächeln verlockt, wenn die Worte Tili's in ihm nicht unmerklich ein Gefühlsländchen erschlo- sen hätten, in dem sich seine und Tili's Wege ärtlich und ruhig einten.

„Tili Tili!“ sagte er leise, nachdem sie durch einige eilig vorübergehende Herren eine kurze Weile vonein- ander getrennt worden waren. „Ich bin Ihnen sehr dankbar, kleine, liebe Tili Tili!“

Sie sah verwundert zu ihm auf, er aber küßte während des Gehens ihr schmales, weißes Handgelenk.

Sie entzog ihm ihre Hand nicht.

Sie wurden sich darüber einig, das Abendessen in jener abgelegenen Weinstubbe einzunehmen, wo Tili Parker's Zorn vor ein paar Tagen so heftig herausgefor- dert hatte. In einer der großen Lustwaisensanstalten, wo Musik, Wein und mondäne Aufmachung allabendlich ein buntes zusammengewürfeltes Publikum vereinigte, fürchtete Parker Bekanntschaft zu begegnen. Tili war ein- verstanden. Sie verließen die Leipziger Straße und wählten einen kürzeren Weg zu ihrem Ziel.

Tili erinnerte Parker lachend an ihre erste Begegnung in dieser Weinstubbe, als sie eintraten. Der Keller- mann kam ihnen dienstbeflissen und mit geschmeidig wie- gendem Gange entgegen. Er erkannte Parker und fragte, ob es den Herrschaften angenehm sei, drüben in der Nische zwischen den beiden Vorhängen Platz zu nehmen.

Parker nickte und sah sich um. Er kannte von den übrigen Anwesenden niemand. Die kleine, ausgelassene heitere Gesellschaft drüben am Tisch schienen Schauspielerei zu sein, die sich aus irgendeinem festlichen Grunde hier heute einen lustigen Tag machten.

Der Keller mann nahm den beiden neuen Gästen die Mäntel ab und rückte die Stühle zurecht.

Tili wurde gebeten, die Speisen auszuwählen und tat es so beschieden, daß Parker ihr die Karte abnahm und eine Auswahl traf, die von Tili als verschwö- derlich und geschmacklich gelungener wurde.

Er behauptete, diesen Vorwurf ruhigen Herzens binnehmen zu können, denn er fühlte sich schuldlos, wenn sie an seinen Verschulungen teilhabe.

Während des Essens verlor er, ihr Geändnisse darüber zu entlocken, mit welchen Plänen sie sich in Zu- kunft Nia Roma gegenüber trage. Aber Tili hätte sich in hartnäckiges Schweigen und blieb auch stand-

haft, als er ihr das verlockendste Angebot machte, sich bei einer befreundeten Firma für sie zu verwenden. Sie wollte von dergleichen Vorschlägen nichts hören. Es sei nicht ihre Art, von einmal unternommenen Plänen Abstand zu nehmen.

Der Parker gab ihr zu bedenken, daß Nia Roma doch eigentlich zu bedauern sei, wenn sie in aller Def- fentlichkeit lächerlich gemacht würde.

Da schüttelte Tili sehr ernst und nachdenklich den Kopf und sagte fest:

„Ich bin die letzte, die jemand Schaden zufügen will, Herr Parker, und ich täte auch nichts gegen Nia Roma, wenn ich nicht überzeugt wäre, daß sie sich nach jeder Niederlage, die sie in der Öffentlichkeit er- leidet, wieder aufrichten wird wie ein Kaufmanns- schiff.“

„Ich weiß nicht, was Sie von Nia Roma als Künstlerin halten, aber meine Meinung ist, daß ihr An- maßung in keinem Verhältnis zu ihren Fähigkeiten steht. Soviel Lohrheit, soviel Selbstgefälligkeit und Hochmut müssen bestraft werden.“

„Und Sie wollen sich darüber zur Richterin auf- werfen?“

„Ja Herr Parker, das will ich tun. Me, die meiner Meinung sind über Nia Roma, bekümmern sich nicht um sie und zucken nur die Achseln, aber alle anderen plappern sinnlos die Lobhudeln nach und verschmen- den so viel Begeisterung für ein dummes Menschen- kind, daß es lächerlich ist und ganz unwürdig. Ich will mich selbst nicht auf Kosten meiner jetzigen Herrin loben und auch nicht meine selbstfüchtigen Bemerkungen bemänteln. Herr Parker, aber wenn ich einmal an der Stelle stehe, wo Nia Roma heute steht, dann will ich mit Mühe geben und es mit meiner Arbeit ernst neh- men. Ich will nicht nur spielen, damit man meine neuen Kleider bewundert, und damit ich am nächsten Morgen wieder hundert närrische Briefe an meinem Schreib- tisch liegen habe!“

Parker lächelte, je mehr Tili in einen Eifer geriet, der ihre Wangen färbte. Sie bemerkte seine Heiterkeit und schwie- gekränkt.

„Sie liebe Unschuld!“ sagte er begütigend. „Wie wenig Sie das verhehlende Publikum kennen! Wie ernsthaften Bemühungen, alles ehrliche Streben, wie Sie später hindern, ebenso beliebt zu werden, wie es heute Nia Roma ist.“

(Fortsetzung folgt)

Turnen / Sport / Spiel.

Subball.

Auslands-Subball.

England.

Arsenal — Preston North End 4:0. Aston Villa — Cardiff City 1:2. Blackburn Rovers — Everton 3:0. Burnley — Leeds United 1:0. Huddersfield Towns — Sunderland 4:0. Liverpool — West Bromwich Albion 1:1. Manchester City — Burnley 3:3. New Castle United — Tottenham Hotspur 1:1. Notts Forest — Birmingham 1:1. Sheffield United — Bolton Wanderers 2:0. Westham United — Notts County 3:0.

Holland.

F. C. Baandam — Groot Silversum 0:0. Duid den Haag — Haarlem 2:1. Blauw Wit Amsterdam — Unitas Gerichem 0:0. F. C. Haarlem — Sparta Rotterdam 1:4. Feyenoord Rotterdam — A. S. C. Leiden 7:1. F. C. Dordrecht — Excelsior Rotterdam 5:3. A. S. C. Den Haag — E. D. O. Haarlem 1:1. V. D. C. Rotterdam — A. S. C. Utrecht 4:1. A. S. C. Haarlem — Mar Amsterdams 0:5. Stormvogels Nieuwen — S. B. C. den Haag 0:0. Enschede Boys — Vitesse Arnhem 2:3. Wageningen — S. C. Enschede 1:2. Go Ahead Eindhoven — Heracles Almelo 3:1. Willem II Tilburg — A. A. C. Brede 2:3. S. B. Wilfricht — Philips Eindhoven 1:3. S. B. Wilfricht — De Duid Groningen 2:0.

Schweiz.

Cantonal — Urania Genf 1:1. Etoile Carouge — F. C. Yverbois 7:1. Nordhorn Basel — F. C. Basel 0:1. F. C. Yverbois — Young Boys Bern 1:1. F. C. Yverbois — F. C. Grenchen 1:1. F. C. St. Gallen — Blue Stars Zürich 3:0. Young Yellows — F. C. Lugano 5:1. Grasshoppers Zürich — Brühl St. Gallen 3:2.

Italien.

Internationale — Modena 4:1. Torino — Genua 1:1. Pisa — A. C. Reggiana 2:0. Hellas — Spezia 3:0. Calcio — Brescia 2:1. Pro Vercelli — Milan 3:2. Livorno — Juventus Turin —

Österreich.

(Meisterschaft der Nichtamateure 1. Klasse.) 6. Dez.: Simmering Wien — St. Michael Wien 2:3. 7. Dez.: S. C. Wien — Viktoria Wien 1:1. Viktoria Wien — Amateure Wien 2:1. Wacker Wien — Salmhof Wien 0:1. S. C. Wien — Rudolfsbrunn Wien 2:0. (Privatspiel.) Simmering Wien — Pogon Leoben 1:0.

Tschecho-Slowakei.

Sparta Prag — Viktoria Jidow 5:2 (Priv.-Sp.).

Phönix — Witten 1:1 (0:0).

Vor einer stattlichen Zuschauermenge wurde obiges Spiel auf dem Phönix-Platz ausgetragen. Punkt 2 Uhr begann das Spiel. Beide Parteien finden sich gleich und ein schönes Spiel wird vorgeführt. Witten wird leicht überlegen, aber zu Gefallen lässt es Phönix' Hintermannschaft nicht kommen. Das Spiel wird verteilte. Phönix bringt das Spiel des öfteren in Gefahr, aber der Phönix arbeitet mit Glück. Bis zur Pause bleibt das Spiel 0:0.

Nach der Pause ändert sich das Spiel. Der Phönixverein ist tonangebend. Gut eingeleitete Angriffe werden von dem Gastgebern nicht abgewehrt. Nach 15 Minuten erzielt Phönix durch den guten Mittelfeldspieler die Führung. 1:0. Nicht lange dauert es, und durch Verschulden der Verteidigung kommt Witten billig zum Ausgleich. Weiterhin ist Phönix im Vorteil. Ein Offer wird vom Witterort gehalten. Trotz leichter Überlegenheit Phönix' ändert sich das Resultat nicht, und mit Unentschieden endet der interessante Kampf.

Witten stellte eine ausgezeichnete Mannschaft. Hervorzuheben ist der Torwart, welcher eine Niederlage seiner Mannschaft verhinderte.

Phönix' Mannschaft konnte gefallen. Nur der Sturm ist zu weich und lässt die nötige Durchschlagskraft vermissen.

Der Schiedsrichter leitete korrekt.

Witten 3 — Phönix 3 1:3.

Witten 3 — Phönix 3 1:3.

Fußball in Süddeutschland.

1. F. C. Nürnberg — Sp. Bgg. Fürth 2:1.

Bayern München — F. C. Nürnberg 1:1.

Fürth, 7. Dez. Der Kampf der beiden Meister brachte heute die Entscheidung im Bezirk Bayern. Wie die meisten erwartet hatten, endete die Begegnung des 1. F. C. Nürnberg und der Sp. Bgg. Fürth mit einem knappen Siege der Nürnberger. Vor etwa 10 000 Zuschauern lieferten sich die beiden Rivalen einen zähen, aber im allgemeinen fairen und spannenden Kampf. Beide Gegner stellten das beste Material, das ihnen zur Verfügung stand. Allerdings mußte der Club auf die noch verletzten Angler und Autor verzichten, während Fürth mit Ersatz für Böblin spielte. Der Spielverlauf zeigte die Nürnberger Mannschaft von der besten Seite. Schnelligkeit und Durchschlagskraft des Angriffes gaben den Ausschlag. Neben Träg, der einen seiner besten Tage hatte, zeigten Hochgang und Strobel vorzügliche Leistungen. Die Stärke der Nürnberger bildete stark, während die Verteidigung mit Einschluß von Stuhlfaut auf der Höhe ihres Könnens stand. Bei Fürth zeigte der Sturm bei weitem nicht die Einheitlichkeit des Gegners, besonders das Innenstrio brachte es nicht zu geschlossenen Angriffen. Der beste Teil der Mannschaft war die Verteidigung, die eine höhere Niederlage verhinderte, während die Nürnberger viel zu häufigen übrig blieb. In der 15. Minute kommt der 1. F. C. zu seinem ersten Erfolg. Nach einem guten Durchbruch des Innensturms kann sich Hochgang freispielen und aus kurzer Entfernung unhaltbar zum ersten Tor einfinden. Bald darauf scheint Fürth die Gelegenheit zum Ausgleich zu erhalten. Der Schiedsrichter verhängt gegen Nürnberg wegen Scherrens einen Elfmeter, aber Franz schießt den Ball knapp neben den Pfosten. In der letzten Minute der ersten Hälfte, nachdem der Club eine Zeitlang fast gebändigt hatte, erzielt Träg aus einem Kopfstoß heraus das zweite Tor für seinen Verein. So geht es mit 2:0 für Nürnberg in die Halbzeit. Nach der Pause stellt Fürth schon in der ersten Minute den Ausgleich her. Kießling gibt nach einem Durchbruch an Franz, der für Stuhlfaut unhaltbar einfindet. Nun scheint die Fürther Mannschaft, angespornt durch den Erfolg, an Form zu gewinnen, aber die Nürnberger Verteidigung hält alle Angriffe ab und bald wird das Spiel wieder verteilte. Die Nürnberger versuchen in der letzten Viertelstunde das Spiel wieder an sich zu reißen. Sie können auch hart drängen, ohne jedoch die aufmerksame Fürther Verteidigung überwinden zu können. Mit zwei zu eins — einem Resultat, das am besten dem Spielverlauf entspricht — trennen sich die beiden Gegner.

Frankfurt, 7. Dez. Im Mainbezirk hat sich die Position der Vereine auch durch den heutigen Sonntag nicht wesentlich verschoben. F. C. B. Frankfurt konnte wiederum einen hohen Sieg über den S. C. Bittelbach landen und seine Führung in der Tabelle stärken. Einfindlich ist die Niederlage, die Eintracht Frankfurt im Spiel gegen Union Niederrad einfinden mußte. Damit gerät Eintracht in die Gruppe der Vereine, die der Abstieg bedroht.

Im Bezirk Württemberg-Baden fiel heute durch das Spiel der Tabellenkronen, Stuttgarter Kickers — 1. F. C. Pforzheim, die Entscheidung um die Führung. Die Stuttgarter konnten das Spiel mit 4:2 nach heftiger Gegenwehr des Gegners für sich entscheiden und damit mit 2 Punkten Vorführung in Führung gehen. Die nächsten in der Tabelle bleiben B. f. A. Heilbronn und B. f. A. Stuttgart. Die beiden letzteren trennten sich heute mit dem Ergebnis 1:1, während der Tabellenkronen Freiburg B. C. der Stuttgarter S. C. mit 6:0 besiegte. Der Tabellenkronen F. C. Württemberg konnte gegen S. C. Freiburg einen Sieg von 2:1 landen, ohne jedoch seine Position in der Tabelle verbessern zu können.

Die Spiele im Rheinbezirk endeten heute mit einer Riesenniederlage. B. f. A. Mannheim, der

Spitzenführer der Tabelle, unterlag nach hartem Kampf dem Tabellenkronen Phönix Ludwigshafen mit 2:1. Damit stehen die beiden Vereine mit je 13 Punkten an der Spitze, wobei allerdings Phönix ein Spiel mehr hat. Die letzten der Tabelle, Heidenheim und Keda, trennten sich mit dem unentschiedenen Resultat 2:2.

Hockey.

Essen, 7. Dez. Mit einer Reihe von Mannschaften fanden heute die beiden Lokalvereine gegeneinander. Der Clubkampf endete mit dem Siege des Essener T. u. F. Clubs, der ein Gesamtergebnis von 10:5 erzielen konnte. Die erste Mannschaft des T. u. F. C. E. schlug die gleiche des Clubs Schwarz-Weiß überlegen mit 5:1, nachdem das Spiel bei Halbzeit 2:1 gestanden hatte. Die übrigen Mannschaften spielten folgendermaßen:

1. Mannschaft: 4:1 für Turn u. F. C. E.
2. Mannschaft: 3:3.
3. Mannschaft: 3:0 für Turn u. F. C. E.
4. Mannschaft: 0:7 für Schwarz-Weiß.
1. Jugend-Mannschaft: 1:4 für Schwarz-Weiß.
2. Jugend-Mannschaft: 0:7 für Schwarz-Weiß.
1. Damen-Mannschaft: 5:0 für Turn u. F. C. E.
2. Damen-Mannschaft: 2:1 für Turn u. F. C. E.

Schwerathletik.

Der Spitzenführer der A-Tabelle „Jugendkraft“ Weimar, hat in vier Meisterschaftskämpfen vier Siege mit 101 Punkten erzielt, und zwar gegen folgende Vereine: gegen „Banne“ mit 37:4 Punkten, gegen „Germania“ mit 26:10 Punkten, gegen „Langenreiter“ mit 24:11 Punkten, gegen „Deutsche Eiche“ Bochum mit 24:12 Punkten. Am Sonntag trat der Verein zur Austragung des 5. Kampfes gegen den Kraft-Sportverein „Jung-Ziegfried“ Bochum 5 im Reichshallen-Theater an. Beide Mannschaften zeigten gutes Können und technische Feinheiten. Nachstehend die Resultate der einzelnen Kämpfe: Im Fliegengewicht trat Arndel „Jung-Ziegfried“ gegen Schulte „Jugendkraft“ auf die Matte. Es war ein technisch schöner Kampf mit Stößen und Bodenlage wechselnd. Nach 7 Minuten konnte Arndel „J.-Ziegfried“ den 1. Sieg buchen. In der 2. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 3. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 4. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 5. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 6. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 7. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 8. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 9. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 10. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 11. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 12. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 13. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 14. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 15. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 16. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 17. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 18. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 19. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 20. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 21. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 22. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 23. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 24. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 25. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 26. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 27. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 28. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 29. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 30. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 31. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 32. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 33. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 34. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 35. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 36. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 37. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 38. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 39. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 40. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 41. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 42. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 43. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 44. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 45. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 46. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 47. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 48. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 49. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 50. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 51. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 52. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 53. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 54. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 55. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 56. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 57. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 58. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 59. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 60. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 61. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 62. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 63. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 64. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 65. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 66. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 67. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 68. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 69. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 70. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 71. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 72. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 73. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 74. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 75. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 76. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 77. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 78. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 79. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 80. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 81. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 82. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 83. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 84. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 85. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 86. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 87. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 88. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 89. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 90. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 91. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 92. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 93. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 94. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 95. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 96. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 97. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 98. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 99. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer. In der 100. Runde, die 8 Minuten dauerte, siegte der Weimarer.

Boxen.

Der deutsche Boxsport marschiert.

Glänzende Erfolge deutscher Boxkämpfer über erste englische Klasse.

Der junge deutsche Boxsport hat am Freitagabend im überfüllten Berliner Sportpalast einen Erfolg von weittragender Bedeutung erzielt; drei deutsche Meister und zwei Leute, die einen Meistertitel noch anstreben,

standen im Kampf gegen erste englische Klasse und das Ergebnis war ein schöner 7:3-Sieg der Deutschen. Drei Kämpfe wurden gewonnen, einer endete unentschieden und nur einer ging verloren. Das ist ein Ergebnis, das die glänzende Entwicklung des jungen deutschen Boxsports in die beste Beleuchtung stellt, das uns die freudige Gewissheit gibt, daß wir mit Erfolg in den Kampf um europäische Meistertitel eingreifen können.

Das Hauptinteresse zog natürlich der Kampf des deutschen Meisters im Schwergewicht Hans Breitensträter (168) gegen den englischen Meister aller Gewichtskategorien Frank Goddard (192) an sich. Der Deutsche, sichtlich in guter Form, aber durch den zu großen Gewichtunterschied gehandicapt, griff den riesigen Engländer gleich fürmlich an; schon nach einer Minute landete er einen feinen rechten auf die Kinnspeise des Gegners; Frank Goddard mußte zu Boden und kurz hintereinander im Verlaufe der ersten Runde noch zweimal. Jedoch verband der Engländer diese Treffer mit einer ganz erstaunlichen Härte. Er erhob sich sogar im Laufe der nächsten Runden recht gut, wenn auch er gegenüber dem Deutschen stets im Nachteil blieb. Nachdem Goddard in der 7. Runde noch einmal die Bretter aufgeschüttelt hatte, blieb Breitensträter mit großer Überlegenheit und unter dem stürmischen Beifall der Massen verbittert Punktsieger. Die Rahmenkämpfe erbrachten einen Punktsieg des Meisters Runkle über den guten Engländer Newton. Auch Rasmann-Schneider (189) erzielte über den alten englischen Kämpfer Lawton einen Punktsieg. Da gegen makte Meister Senbold-Stutgart gegen Sid Bate (selbe 157) schon in der ersten Runde durch seine Sekundanten aufgeben, da ihn der Engländer durch sehr wirksame Treffer zu hart erschüttert hatte. — Domodroff-Röhl, der aufstrebende Mittelgewichtler und der hervorragende Joe Wilmsheld kämpften unentschieden; es war dies das schönste Treffen des Abends.

Internationale Boxkämpfe in Breslau.

Breslau, 7. Dez. Das ausgesuchte Programm der Boxkämpfe am Samstagabend hatten die Fahrhunderthalle bis zum letzten Platz gefüllt. Die Kämpfe selbst brachten ausgezeichneten Sport und interessante Ergebnisse. Im Hauptkampf schlug der australische Schwergewichtsmesser George Cook den Kanadier Larry Gains überlegen nach Punkten. Der deutsche Weltgewichtsmeister Grimm konnte den Franzosen Duerreux und Ermeister Molauß den Franzosen Deleval nach Punkten schlagen.

Boxkämpfe in Hannover.

Hannover, 7. Dez. Der Boxkampf-Abend, der gestern in Hannover veranstaltet wurde, brachte guten Sport. Im Mittelpunkt des Abends stand der Kampf des Berliner Meisters gegen den guten Regier Roth Knight. Der Kampf, der über 8 Runden ging, endete unentschieden. Der Erstbergschwerer Kurt Gasse unterlag nach Punkten dem Hannoveraner Kilde. Der ehemalige Amateurländersmeister Giese-Berlin schlug in überlegener Manier den Hannoveraner Grube in der 6. Runde.

Schwimmen.

Wassersportspiele in Aöln.

Aöln, 7. Dez. Im Höhenstufenbad zu Aöln fanden am Samstagabend vier verhältnismäßig guten Besuch einige interessante Wassersportspiele zum Austrag. Der deutsche Meister Aöln trat mit der Mannschaft Hilbrand, Peter, Freund, Sommer, Rauscher gegen die 1. Mannschaft des S. R. Aöln 09 Aöln, Aöln, Döhlen, Döhlen, Stein, Kiebel, einen 7:1-Sieg. Die gleiche Mannschaft, der Ruhrort trat später noch gegen Aöln 11 an und blieb hier mit 5:2 Toren siegreich. Aöln 11 schlug Duisburg 98 mit 7:1 Toren.

Freizeid.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

Frankfurt, 7. Dez. Im Meisterschaftsspiel konnte heute Eintracht Frankfurt die Mannschaft der Germania Worms mit dem überraschenden hohen Resultat von 30:0 besiegen.

in großen Bügen ein Bild über die zeitige Finanzlage der Gemeinde, die wenig zoffig ist; denn seit Dezember 1923 sind etwa 800 000 M. Schulden gemacht worden. Zurückzuführen ist das allerdings hauptsächlich darauf, daß der Etat und der Besteuerungsbeschluß für das laufende Jahr von den Aufstichtinstanzen noch nicht genehmigt sind und deshalb Steuern noch nicht erhoben werden konnten. Dazu kommt noch, daß dieser noch nicht genehmigte Etat jetzt schon erheblich überschritten ist; insbesondere die Posten für das Wohlfahrtswesen; einer heingelassenen Not abhelfend, ist jetzt die Aufstellung eines Nachtragsstats bereits in Arbeit. Obgleich man allseitig anerkennt, daß die Not und Armut eines großen Teiles der hiesigen Bevölkerung außerordentlich groß ist und man auf diesem Gebiete zur Linderung der Notlage nicht nur viel tun kann, auch hier nie zuviel getan worden ist und getan wird, so haben dennoch die Großindustrien und ihre Vertretungsorganisationen den Etat und den Besteuerungsbeschluß bekämpft, worauf allein die Bewilligungen von Seiten der Ministerialinstanzen zurückzuführen sind. Nicht einmal die Steuerfummeln hat die Industrie bis jetzt gezahlt, die sie nach ihrer eigenen Ansicht gläubig zahlen zu müssen. Obgleich der Amtmann vorschlug, in Rücksicht auf die umfangreiche Tagesordnung in eine Debatte über diese Angelegenheit jetzt nicht einzutreten, da in den nächsten Tagen eine besondere Sitzung anberaumt werden würde, so war es doch nicht ganz zu vermeiden, daß ansehnlich der Finanznot eine kleine Aussprache sich entwickelte. Aber nach etwa einer Stunde einigte man sich dahin, diese Aussprache abzubrechen und zur Tagesordnung überzugehen. Die Gesellschaft „Bauhütte Bochum“, welcher die Gemeinde Weimar angehört, hat beschlossen, das Stammkapital von 12 000 M. auf 50 000 M. zu erhöhen, wodurch der Geschäftsanteil der Gemeinde Weimar sich von 1200 M. auf 2600 M. erhöhen würde. Dieser Erhöhung wurde zugestimmt; eine Minorität war dagegen. An der Neulung hat sich die Gewerkschaft einer kleinen Bürgervereins, die dem Landwirt Kunde gehört, als notwendig erwiesen, ebenso vom Wirt Siebeling an der Brückstraße. Zur Erweiterung des Spielplatzes der Bismarckschule soll die erforderliche Grundfläche durch Enteignung erworben werden. Um in dem nächsten Hause an der Brückstraße eine Zweizimmerwohnung zu bekommen, wurde beschlossen, die dort noch vorhandene große Fahnenwehrturm für 300 M. zu erwerben. Der Landwirt Wegmann an der Bahnhofstraße hat gegen die Leitung der Kanalisation der Marktstraße in seine Wiese Einspruch erhoben, obgleich das Differential die natürliche Vorflut für die Entwässerung der Marktstraße ist. Wie verlautet, beschäftigt die Stadt

Bochum, die Eigentümerin des früheren Oberheimmanns Hofes ist, der an die Bogelstraße verlegt, dort ein großes Plan anzuordnen (im Winter (Gisbach) anzuordnen. Es wurde beschlossen, zur Förderung der Angelegenheit an die Stadt Bochum wegen eines Grundstücksausweises heranzutreten. Der Kreiswilligen F. u. e. h. wurden 1000 M. bewilligt zur Ergründung ihrer Geräte. Ferner wurde beschlossen, sowohl in Weimar-Nord als auch in Weimar-Mitte je einen Feuerwehrturm mit Geräteschuppen zu errichten. Für die beiden Bölsbüchereien wurde außer dem in dem Etat bereits vorgesehenen Betrage von 500 M. noch die Summe von 1000 M. bewilligt. Diese Bewilligung stieß bei keiner Partei auf Widerstand, dennoch hielt der Gemeindevorstand aus es für notwendig, sich zu einer „großen Rede“ über das Bildungswesen aufzufordern, in der er sehr für die Bewilligung sprach, dabei aber demachen unparteilich wurde, daß seine Ausführungen in einem so unwürdigen Charakter ausfielen, daß sogar seine eigenen Genossen es mißbilligten, zumal er auch persönlich wurde, und stürmische Einwürfe angriff, worauf ihn jedoch von dem Gemeindevorstandes Hinz eine überhörende Antwort zuteil wurde. Die Stimmung wurde berührt, daß Wünsche auf Schluß der Sitzung laut wurden. Amtmann F. a. h. man gelang es jedoch, die Gemüter wieder zu beruhigen. Er warnte vor der Verlaugung, da doch die für die Armen noch zur Verhandlung stehenden Anträge äußerst dringlich seien. Es konnte alsdann auch bald weiter verhandelt werden. Dem Arbeiter-Samariter-Verein in Weimar-Nord bewilligte man 250 M. Dem Antrag des Hausbesitzervereins auf Anrechnung auch der zweiten Hälfte der staatlichen Grundvermögenssteuer aus 1923 konnte aus geldlichen Gründen nicht entsprochen werden. Man erkannte an, daß moralisch betrachtet, der Antrag gerechtfertigt sei. Der Vorschlag der Satzungen über das A. u. M. a. n. s. e. r. i. c. h. t. in Bochum, dem die Gemeinde Weimar angeschlossen ist, wurde zugestimmt. In die Wohnkommission wurden neu gewählt: Ernst Mar, Neulung, Franz Böcker, Neulung, Friede, Bente, Erlent, und Gustav Klein, Biemelhauserstr. Dem Krüppelheim in Polmarlein wurden 300 M. bewilligt. Eine Sondergabe zu Weihnachten soll den Erwerbslosen und Kleinerneuern, sowie den Wohlfahrtsunterstützungsempfängern und den Blinden gemacht werden. Es lagen verschiedene Anträge vor; sie sollen nach Maßgabe der finanziellen Notlage der Gemeinde berücksichtigt werden. Die Not ist sehr groß bei der Arbeiterkraft, die Laffen

Zusammenstellung der Ergebnisse der Personenstandsaufnahme 1924 im Landkreis Bochum.

Nr.	Gemeinde	Seelenzahl			Nach dem Religionsbekenntnis															Gesamt	Zunahme
		alt.	neu.	unver.	evangel.	reform.	luth.	alt.	neu.	unver.	evangel.	reform.	luth.	alt.	neu.	unver.	evangel.	reform.	luth.		
1	Altenbochum	5 548	5 167	10 710	5 472	—	18	4 880	—	—	188	—	—	65	19	40	—	—	—	10 478	+ 232
2	Boer	5 547	5 426	6 973	5 007	—	—	1 784	—	—	192	—	—	17	—	—	—	—	—	7 088	+ 95
3	Duerenburg	1 268	1 208	2 476	1 988	—	—	446	—	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	2 498	+ 2
4	Amt Bochum-Güb	10 888	9 796	20 179	12 467	—	18	7 060	—	—	437	—	—	82	19	57	—	—	—	20 044	+ 135
5	Amt Bladenhorst	1 051	964	2 015	883	—	—	1 138	—	—	87	—	—	7	—	—	—	—	—	1 958	+ 57
6	Harpen	2 917	2 676	5 593	4 787	—	6	462	—	—	185	—	—	16	—	—	—	—	—	5 894	+ 801
7	Gerthe	7 473	6 601	14 074	8 897	—	19	7 493	—	—	849	—	—	14	106	—	—	—	—	14 404	+ 880
8	Amt Harpen	10 890	9 277	19 867	13 184	—	19	5 400	—	—	584	—	—	30	215	—	—	—	—	20 298	+ 681
9	Hordel	5 221	4 797	10 018	5 038	—	—	4 763	—	—	117	—	—	21	—	—	—	—	—	10 149	+ 181
10	Kiemte	4 464	4 067	8 531	3 438	—	—	4 759	—	—	207	—	—	—	—	—	—	—	—	8 977	+ 446
11	Bergen	982	890	1 872	1 009	—	—	561	—	—	233	—	—	—	—	—	—	—	—	1 698	+ 114
12	Amt Hordel	10 667	9 694	20 361	9 548	—	—	10 078	—	—	557	—	—	18	—	—	—	—	—	20 824	+ 463
13	Langendreer	14 477	13 690	28 167	19 854	—	—	8 061	—	—	396	—	—	52	57	4	—	—	—	27 956	+ 211
14	Stodum	1 709	1 589	3 298	2 540	—	—	548	—	—	212	—	—	—	—	—	—	—	—	3 367	+ 69
15	Somborn	1 576	1 481	3 057	1 897	—	—	1 051	—	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—	3 163	+ 106
16	Düren	299	270	569	370	—	—	187	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	618	+ 49
17	Amt Langendreer	18 061	17 030	35 091	24 161	—	—	9 842	—	—	715	—	—	52	60	4	—	—	—	35 104	+ 18
18	Amt Weitmar	12 970	12 149	25 119	13 539	—	2	6 104	—	—	580	—	—	11	40	261	—	—	—	25 374	+ 255
19	Amt Werne	9 946	9 312	19 258	12 709	—	—	5 711	—	—	371	—	—	—	—	—	—	—	—	19 869	+ 611
20	Landkreis Bochum	73 468	68 222	141 690	86 886	—	21	37 495	—	—	3 211	—	—	78	426	648	—	—	—	149 471	+ 1 781

Enteignung von Grundeigentum.

Sur Feststellung der Entschädigung für das durch die Schaffung eines Vorplatzes am Bahnhof in der Gemeinde Bochum belegene, nachfolgend bezeichnete Grundeigentum hat die Kommission am Dienstag, den 16. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle in Bochum, Bahnhof-Präsidentenamt, anberaumt.

Die Beteiligten werden gemäß § 25 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 (R. G. Z. Nr. 221) aufgefordert, ihre Rechte im Termin wahrzunehmen.

Beim Ausbleiben wird ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der Entschädigung verfügt werden.

Enteignungs-Nr.	Katastermäßige Bezeichnung des Grundstückes			Eigentümer (Name, Stand und Wohnort)	Das Grundstück ist verzeichnet im Grundbuch von			Wirt- schaftstyp und Lage	Größe der zu enteignenden Grundfläche
	Gemarkung (Gemeinde)	Kar- tenbl.	Par- zelle		von	Band	Blatt		
1	Bochum	20	316/1	Welfen Wilhelm, Wirt in Bochum	Bochum	19	62	Sofraum	6 19

Esien, den 3. Dezember 1924.

Der Enteignungskommissionar beim Verbandspräsidium des Siebungsverbandes Ruhrkohlenbezirk a. d. R., Herr H. H. H.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Bauarbeiten wird die Brühlstraße von der Gasse bis zur Dürrenstraße vom 5. Dezember 1924 auf die Dauer von 10 Tagen für den durchgehenden Automobil-, Fußverkehrs- und Straßenverkehr gesperrt.

Bochum, den 5. Dezember 1924.

Die Polizeiverwaltung.

Müllers Bierstuben
Das Haus der guten Küche.
Renoviert
Eine Sehenswürdigkeit der Stadt.
Reichhaltige Mittags- u. Abendtisch
Täglich Spezialgerichte.
Ab 6 Uhr Konzert.

Korsetthaus Imperial
Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmplatz
Spezialität: Für starke Figuren
Doppelfeder-Korsetts
2 aufeinanderlegender Uhrfedern
Das Beste vom Besten
Vorrätig bis 100 cm Taillenweite

Klubessel Klubsofas
kaufen Sie am besten u. billigsten in der
Spezialwerkstatt für moderne
Klub- und Ledermöbel
Kaspar Diemel
Bochum, Antoniusstr. 1 a.

Energischer, zuverlässiger Beamter
für den gesamten Ueberwachungs- u. Sicherheitsdienst mehrerer Werke eines Industrie-Konzerns gesucht.
Bewerber, welche sich über gleichartige erfolgreiche Tätigkeit im Privatbetrieb oder im Staatsdienst ausweisen können, werden gebeten, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter 27458 einzureichen.

Zeitungsfähige Berliner Bäckerei mit
eigenem Backhaus, best. u. reichl. für
den hiesigen Bedarf, auf
einfachster
Vertreter
Herrn H. H. H., W. H. H., W. H. H.,
H. H. H. an H. H. H., Berlin H. H. H.

Erprobte
Ingenieure, Revisoren und Obermonteure
für die Leitung u. Ueberwachung
v. Schwachstromanlagen gesucht.
Siemens & Halske A. G.
Technisches Büro
Lamburn, Spitalerstraße 10.

Kräftiger Junge
für Lager- u. Lauf-
arbeiten gesucht.
Hrens & Bethode
Steinstraße 24
Größere Kassen-
verwalt. in Bochum
sucht
Lehrling
mit guter Schul-
bildung u. baldigem
Eintritt.
Bewerbung unter
Nr. A 100 an die
Geschäftsst. d. Stg-
erbeten.

15 Mark Tagesverdienst
und mehr, wenn Sie neue
Sache, das ist, in den
auch als Nebenverdi-
enst, den Sie während
der Zeit, 27600 a.
die Sie mühen, dieser
Beruf.

Bis 10 Mr. u. mehr
Verdienst, wenn Sie
mit Garantie, vollen-
ständigen, 2. Wagen-
dienst, Berlin, 10. 10.

Taschentücher!

Ein willkommenes praktisches Weihnachtsgeschenk

Erprobte, erstklassige Fabrikate,
in unübertroffener Auswahl

Damen-Taschentücher
weiß mit farbiger Kante u. Hohlraum
015 035 055 065
weiß mit Hohlraum
020 035 050 075
weiß m. gestickter Ecke u. Hohl-
035 050 075 085
weiß mit Randlochstickerei
075 115 125 150
Reinleinen mit Hohlraum
075 095 bis 250

Herren-Taschentücher
weiß, Baumwolle, gestickt
030 045 065 075
weiß, Baumwolle mit Hohlraum
050 075 095 125
weiß, Baumwolle mit farbigem Rand
040 060 075 095
Halbleinen, weiß mit farb. Rand
075 095 125 145
Reinleinen, glatt u. mit Hohlraum
145 175 bis 375

Elegante Taschentücher
Leinenbatist mit Handstickerei
und Handhohlraum m. echten
Klöppel- und Häkelspitzen

Seidene Taschentücher
in weiß u. farb. m. Hohlraum
Einstecktücher
in weiß und farbig
Bunte Satin-Taschentücher

Buchstabentücher für Damen, Herren u. Kinder

Damen-Taschentücher
in hübscher Geschenk-
machung 3 Stck. im Karton
1.45 1.65 bis 3.35

Kinder-Taschentücher
weiß mit bunter Kante, bun-
terfarbig, weiß mit Bildchen
besonders billig

Namenstickereien in Taschentücher werden sorgfältig ausgeführt.

Mertens Söhne
Bochum, Jb re Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Die gute Tasse Kaffee

Kaffee Hackert

Wer kauft gegen
eine 4-Stimmige-
ung in einem eine
8-7-Stimmige-
nung ein?

Offerten: Geld,
Kaffee, 18.

Möbl. Zimmer
an best. Herrn au-
vermieten. Näheres
in der H. H. H.

Möbl. Zimmer
Herr sucht
für 10 St.

Vor Weihnachten

besucht man
das führende

Pelzhaus

im eigensten Interesse vor
Einkauf edelster Pelzbekleidung

GOMPERTZ

Albert Gompertz
Werkstätten feiner Pelzwaren
GELSENKIRCHEN
Bahnhofstr. 22-24, Tel. 677
BOCHUM
Friedrichstr. 5, Tel. 428

SIL
Das prachtvollste Schneeweiß
zeigt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist.
SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel
als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Rasenbleiche.
— OHNE CHLOR —

Puppenkino
Bochum, Gr. Becker, 12.
Alt. Spezialgeschäft, a. Platz
Puppen werden d. ganze
Jahr geheizt. Auf-
fertigung sämtl. Reparaturen
auch v. ausgeklümmten
Haaren.
W. Hochstetter,
Friseur
u. Perückenmachermeister
Präm. Bochum 1913.

Kaum. Schriftverkehr u. Buchführung
führe ich sachgemäß
u. billig in d. hiesigen
Verkehr aus. Gefl.
Aufw. erb. u. B. G.
222 a. d. Welf. d. S.

Die Emschergenossenschaft in Esien hat be-
tragt, die von ihr ausgebauten Wasser-
läufe in dem Bereich der Wasserläufe
II. Ordnung Abteilung I natürliche Läufe
zu streichen und in Abteilung II künstliche
Wasserläufe aufzunehmen, da sie durch die
Regulierung zu künstlichen Wasserläufen um-
gewandelt seien.

Das Verzeichnis über die beantragten
Veränderungen im fließigen Best. liegt gemäß
§ 5 u. § 6 des Wassergesetzes vom 11. d.
Welf. ab 6 Wochen lang auf dem Stadtbau-
amt, ABC-Schule, Zimmer 10, zur Ein-
sicht aus.

Einwendungen gegen die Veränderung des
Verzeichnisses der Wasserläufe II. Ordnung
sind innerhalb der genannten Frist schrift-
lich eingereicht oder mündlich zu Protokoll
gegeben werden.

Bochum, den 10. Dezember 1924.

Der Oberbürgermeister.

Wieschenpolizeiliche Anordnung.
Zum Schutz gegen die Maul- und Klauen-
seuche wird auf Grund des § 18 ff. des
Wieschenpolizeigesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-
gesetzblatt Seite 519) mit Ermächtigung des
Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen
und Forsten folgendes bestimmt:

Die Maul- und Klauenseuche herrscht nach
Feststellung des Veterinärats unter dem Vieh-
besitzer des Landwirts Heinrich Stiens in
Esien, Haus Nr. 10.

Als Sperrgebiet gilt die an dem Gehöft
des p. Stiens, Haus Nr. 10, vorbeiführende
Dorfstraße.

Ein Beobachtungsgebiet ist nicht gebildet
worden.

Meine wieschenpolizeiliche Anordnung
vom 25. November 1922 tritt auch für
diesen Sperrbezirk sofort in Kraft.

Bochum, den 5. Dezember 1924.

Der Landrat: Stühmeier.

Bekanntmachung.
Gemäß Artikel 9 Abs. 3 der fünften
Ausführungsverordnung des Reichsarbeits-
ministers vom 14. 11. 24 zur Verordnung
über Erwerbslosenfürsorge sind Beihilfen,
bei denen das Beschäftigungsverhältnis am
2. 12. 24 bereits bestand und die nach den
bisherigen Vorschriften beitragsfrei waren,
bis zum 25. 12. 24 beitragsfrei. Vom 29.
12. 24 ab sind daher für Beihilfene, die
gemäß Artikel 5 Abs. 1 auf Grund eines
zweijährigen Lehrvertrages von mindestens
sechs Monaten vor dem Tage, an dem das
Lehrverhältnis durch Zeitablauf endet,
Beiträge für die Beihilfenstellung die
Kasse zur Verfügung.

Bochum, den 6. Dezember 1924.

Allgemeine Erbschaftskasse für die
Stadt Bochum.

Die Fettleibigkeit
Ihre Gefahren und Beseitigung. Ausführl.
Druckschrift Nr. 2 kostenlos.
Dr. H. H. H., Berlin W. 20.

★
Weisse Woche
in den Münchener
Bierfesten der Tonhalle.
Ab heute Dienstag
verlosen wir täglich
gratis
an unsere Besucher
eine fette
Weihnachts-
Gans
★

Hackert's Kaffee
Täglich frisch
eigene Röstung.
Der Stolz der Hausfrau.
JOSEF HACKERT
BOCHUM, HEINRICHSTR. 10.

Ergebnis
Nr. 221.
Das e
Reich
493 Abge
w. Berlin,
heim Reichs-
Kreiswahlleiter
Sozialdemokr
Deutschland
Zentrum
Kommunisten
Deutsche Bol
Nationalsozial
Demokraten
Bayerische L
Wirtschaftsp
Landbund
Deutsch-Hann
Häuserbund
Unabhängige
Starkbund
Deutsche Au
Freiwirtschaft
Deutsch-Sozi
Christlich-So
Nationale M
Deutschwirtsch
Aufwertung
Mietpartei
Partei für L
Deutsch-Christ
Die Summe
Stimmen
w. Berlin,
Statistik d. R
193 Abgeordn
Sozialdemokr
Deutschland
Zentrum
Kommunisten
Deutsche Bol
Nationalsozial
Demokraten
Bayerische L
Wirtschaftsp
Landbund
Deutsch-Hann
Dieses Ergebnis
gebnis der Ver
Das e
Ergebnis
w. Berlin,
gebnis für die
Sozialdemokr
in den W
Reichstimmer
Deutschland
in den W
Reichstimmer
Zentrum: 3 223
Wahlkreise
stimmen 9,
Kommunisten: 1
den Wahl
Reichstimmer
Deutsche Volks
Stimmen in d
die Reichst
Nationalsozial
in den W
Reichstimmer
Deutsch-Demokr
Stimmen in d
die Reichst
Wirtschaftspartei
452 539 S
kreisen 1, C
aufnahmen
Deutsch-Hannov
men, Stimm
auf die Reich
Unabh. Sozial
Christlich-Sozial
Stimmen,
Nationale Min
Stimmen in d
die Reichst
Deutschsozial
Freiwirtschafts
Deutsche Anst
41 248 St
Partei für Volk
Christliche Partei
Im ganzen 18
den Wahl
Reichstimmer